

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **87 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

April 1972

Allgemeines

Aufruf an die Schulpflegen und an die Zürcher Lehrerschaft

Ende des Schuljahres scheidet eine unerwartet hohe Zahl von Lehrkräften aus dem Schuldienst aus. Die Besetzung der notwendigen Lehrstellen verursacht ausserordentliche Schwierigkeiten. Noch fehlen sehr viele Lehrerinnen und Lehrer, die im kommenden Frühjahr Schulklassen übernehmen sollten.

Erziehungsrat und Erziehungsdirektion bemühen sich, die Notlage zu mildern. Besondere Einschränkungen werden aber nicht zu vermeiden sein.

Die Erziehungsdirektion bittet daher Schulbehörden und Lehrerschaft um Mithilfe bei der Ueberbrückung dieser Schwierigkeiten, namentlich um Bekanntgabe weiterer Lehrkräfte, die für die Uebernahme eines vollen oder reduzierten Unterrichtspensums zur Verfügung stehen. Hinweise und Anregungen wollen Sie bitte direkt an das Sekretariat der Erziehungsdirektion, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon (01) 60 05 30, intern 17, richten.

Erziehungsrat und Erziehungsdirektion danken für Ihr Verständnis und Ihre aktive Unterstützung.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Sonderklasse C, Stundentafel

Die Stundentafel von Sonderklassen für schwachbegabte Schüler mit Seh-, Hör- und Sprachschäden der Oberstufe wird wie folgt geändert:

	Oberstufe	
	Kn	Md
Biblische Geschichte und Sittenlehre	2	2
Deutsche Sprache	6	6
Rechnen/Geometrie	5	5
Realien	2	2
Heilpädagogische Uebungen	1	1
Schreiben	1	1
Zeichnen	1	1
Gesang	1	1
Turnen/Schwimmen	3	3
Handfertigkeit für Knaben (Arbeitsprinzip)	2	—
Hobeln/Metallarbeiten	4	—
Modellieren	2	—
Handarbeit für Mädchen	—	4
Haushaltungskunde	—	4
	<hr/> 30	<hr/> 30

Die geänderte Stundentafel tritt auf Beginn des Schuljahres 1972/73 in Kraft.

Die Erziehungsdirektion

4. Schweizerischer Schulsporttag

14. Juni 1972, Baden

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt am 14. Juni 1972 in Baden den 4. Schweiz. Schulsporttag durch und lädt Wettkampfgruppen von Schülerinnen und Schülern aus allen Kantonen zur Teilnahme ein.

Wettkampfprogramm

A. Leichtathletik

1. Dreikampf:

Knaben: 80-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg

Mädchen: 80-m-Lauf, Hochsprung, Weitwurf 80 g

2. Rundbahnstafette:

Knaben und Mädchen 5×80 m

B. Schwimmen

Knaben- und Mädchengruppen / keine gemischten Gruppen

1. Einzelschwimmen:

50 m Brust, Stil frei / 50 m Rücken, Stil frei

2. Staffel:

6×50 m, Reihenfolge: Rückencrawl, 2× Brustgleichschlag, 3× Crawl

Startberechtigte Jahrgänge

für alle Wettkämpfe: 1957 und jüngere

Grösse der Wettkampfgruppen

Der Dreikampf und das Einzelschwimmen wird von Siebnergruppen bestritten, wobei das schlechteste Resultat pro Disziplin gestrichen wird.

Regionale Zusammensetzung

Startberechtigt ist je eine Knaben- und Mädchengruppe aus:
entweder: a) einem Ort, dessen Einwohnerzahl kleiner ist als 15 000;
oder b) einem Schulhaus, wenn die Einwohnerzahl grösser ist als 15 000;
oder c) mehreren Ortschaften, die zusammen nicht mehr als 15 000 Einwohner zählen.

Teilnahme von Zürcher Wettkampfgruppen

Der Kanton Zürich kann 10 Mannschaften für die Leichtathletik- und 6 für die Schwimmwettkämpfe delegieren. Die Erziehungsdirektion übernimmt die Kosten für die Zürcher Schülergruppen. Für die Ermittlung der besten Mannschaften ordnet sie eine Ausscheidung an.

Kantonale Ausscheidungswettkämpfe

Mittwoch, 31. Mai 1972, nachmittags. Um allen Regionen des Kantons die gleichen Chancen zu bieten, wird jedem Bezirk die Abordnung je einer Knaben- und Mädchenmannschaft, die gemäss obigen Richtlinien gebildet wurde, empfohlen. Die Verantwortlichen für die Auswahl der besten Bezirksmannschaften sind unten aufgeführt. Bei ihnen können ab Beginn des neuen Schuljahres, ca. 20. April 1972, die Unterlagen für die Beteiligung bezogen werden. — Anmeldungen bis Anfang Mai.

Teilnahme: jeder Bezirk pro Wettkampf und Geschlecht 1 Mannschaft.

Ausnahmen:

Bezirk Zürich: 5 Mannschaften: 1 Glattal-Schwamendingen; 1 Waidberg-Zürichberg; 1 Limmattal-Letzi; 1 Uto; 1 Zürich-Land.

Bezirk Winterthur: 1 Winterthur-Stadt; 1 Winterthur-Landgemeinden.

Mittelschulen: 1 Winterthur; 1 Wetzikon; 1 Freudenberg (Zürich);
1 Rämi/Töcherschule (Zürich).

Beauftragter des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport:
Herbert Donzé, Weidstrasse 10, 8103 Unterengstringen.

Verantwortlich für Organisation und Durchführung: Max Koller, Oberlandstrasse 5, 8610 Uster (Präsident Lehrersportgruppe Zürich).

Verantwortlich für die Bezirke des Kantons:

Affoltern:

Willy Almer, Gugelrebenstrasse 668, 8912 Obfelden

Andelfingen:

Markus Diener, 8476 Unterstammheim

Bülach:

Kurt Pöll, untere Gstücktstrasse 24, 8180 Bülach

Dielsdorf:

Manfred Walter, Niederglattnerstrasse 17, 8155 Niederhasli

Hinwil:

Jörg Albrecht, im Aemet, 8344 Bäretswil

Horgen:

Bruno Kaiser, Haldenstrasse 4, 8942 Oberrieden

Meilen:

Hanspeter Good, Kleindorfstrasse 2, 8707 Uetikon

Pfäffikon:

Edi Bosshard, Hörnlistrasse 105, 8330 Pfäffikon

Uster:

Rudolf Gut, In der Fuchshütte 21, 8600 Dübendorf

Winterthur-Stadt:

Thomas Leutenegger, Hofwiesenweg 6, 8405 Winterthur

Winterthur-Land:

Hans Benninger, 8321 Wildberg

Zürich-Stadt:

Turn- und Sportamt, Abteilung Schulsport, Parkring 4, 8002 Zürich

Zürich-Land:

Heinz Müller, Wegackerstrasse 51, 8041 Zürich

Mittelschulen:

Max Koller, Oberlandstrasse 5, 8610 Uster

Die Erziehungsdirektion

Jugendlabor des Pestalozzianums

Das Jugendlabor des Pestalozzianums bleibt infolge dringender Erneuerungs- und Reparaturarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
<i>Primarlehrer</i>		
Augustoni Elvira	1947	Oberwinterthur
Baechtold Heidi	1943	Uster
Breu-Gyr Rita	1946	Kloten
Derrer Margrit	1943	Männedorf
Ernst Verena	1936	Bäretswil
Gerster-Frischknecht Doris	1948	Pfungen
Gysel Ursula	1916	Adliswil
Heinrich Käthi	1944	Wetzikon
Heitz-Wicker Maria	1936	Zürich-Schwamendingen
Jäger Marianne	1948	Volketswil
Jäggi Karl	1915	Hedingen
Karrer-Elmer Rosmarie	1943	Uster
Keller-Straub Helene	1943	Zürich-Glattal
Meili Ursula	1946	Zürich-Letzi
Prince-Reveglia Cécilia	1933	Zürich-Limmattal
Rubin Annemarie	1939	Kloten
Rusterholz Fritz	1935	Horgen
Schärer Werner	1933	Zürich-Glattal
Sitek-Räth Doris	1944	Illnau
Stanek-Meier Regula	1941	Winterthur-Töss
Treichler Nelly	1945	Kloten
Trösch Peter	1947	Zürich-Glattal
Vetter Herbert	1946	Rorbas-Freienstein
Wirth Elisabeth	1942	Zürich-Letzi
Zanoni Elvira	1937	Zürich-Limmattal
Züst Elead	1940	Dübendorf
<i>Reallehrer</i>		
Kurz Werner	1943	Flaach
Müller Heini	1943	Horgen
Rapp Karl	1931	Zürich-Glattal
Wettstein Peter	1940	Horgen
<i>Sekundarlehrer</i>		
Peter Fritz	1922	Hinwil
Senn Ernst	1934	Horgen
Schurter André	1942	Dielsdorf

Versetzung in den Ruhestand

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
<i>Primarlehrer</i> Schnurrenberger Elisabeth	1907	Zürich-Limmattal

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i> Füllemann Karl	1923	19. 2. 1972	Buch a. I.
<i>Sekundarlehrer</i> Weinmann Eduard	1915	15. 2. 1972	Zürich-Zürichberg

Sonderkurs zur Ausbildung von Primarlehrern

Die Erziehungsdirektion führt ab 24. April 1973 einen Sonderkurs zur Ausbildung von Primarlehrern (Umschulungskurs) durch. Der Kurs dauert zweieinhalb Jahre.

Die Auswahl für den Vorkurs erfolgt aufgrund der Anmeldeakten und eventuell einer Aufnahmeprüfung. Die engere Auswahl der Kandidaten für den Sonderkurs wird nach dem Vorkurs getroffen, der neben der bisherigen Berufstätigkeit besucht werden kann und der vom 23. Oktober bis ca. 20. Dezember 1972 dauert (Unterricht am Abend und am Samstag-nachmittag).

Anmeldefrist: 30. April 1972

Für die Aufnahme in den Vorkurs sind gute Vorbildung, in der Regel abgeschlossene Berufslehre sowie Eignung für den Lehrerberuf Voraussetzung.

Die Bewerber müssen am 1. November 1972 ein Mindestalter von 20 Jahren erreicht und das Höchstalter von 37 Jahren noch nicht überschritten haben. Es dürfen aus gesetzlichen Gründen keine Ausnahmen gemacht werden.

Anmeldeformulare sowie Orientierungsblätter können auf der Kanzlei des Sonderkurses, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist der Betrag von Fr. 4700.— überwiesen worden. Die seinerzeit von einem Stipendiaten der Oberrealschule Zürich bezogenen Stipendien sind damit zurückerstattet worden.

Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Realgymnasium Zürichberg

Wahl von Hansbeat Hess, dipl. Math. ETH, geboren 1942, von Mettmenstetten ZH, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Oberrealschule Zürich

Wahl von Dr. Gian Pietro Ravizza, geboren 1920, italienischer Staatsangehöriger, zum Hauptlehrer für Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Handelsschule Zürich

Es wird auf Beginn des Schuljahres 1972/73 eine weitere Lehrstelle für Turnen geschaffen.

Wahl von Peter Tobler, dipl. Turnlehrer, geboren 1945, von Zürich und Flaach ZH, zum Hauptlehrer für Turnen, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird auf den 16. April 1972 der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen:

Frederick Mervyn Blackwell, geboren 1923, englischer Staatsangehöriger, Hauptlehrer für Englisch;

Dr. Rudolf Furrer, geboren 1933, von Luzern, Hauptlehrer für Handelsfächer;

Dr. Peter Zingg, geboren 1936, von Zürich, Hauptlehrer für Handelsfächer.

Provisorische Kantonsschulabteilung Oerlikon

Wahl von Helga Hentschel-Bischoff, geboren 1940, österreichische Staatsangehörige, zur Hauptlehrerin für Latein, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Matthias Trachsel, dipl. Zeichenlehrer, geboren 1945, von Wattenwil BE, zum Hauptlehrer für Zeichnen, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Anton Zehnder, dipl. Zeichenlehrer, geboren 1939, von Birmenstorf AG, zum Hauptlehrer für Zeichnen, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Gymnasium Winterthur

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird auf den 16. April 1972 der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur verliehen:

Paul Béranger, lic. phil. I, geboren 1934, von Lausanne, Hauptlehrer für Französisch und Latein;

Dr. Martin Haas, geboren 1935, von Rumisberg BE, Hauptlehrer für Geschichte und Französisch;

Dr. Ursula Oberli, geboren 1929, von Bülach ZH, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird auf den 16. April 1972 der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur verliehen:

Dr. Peter Huber, geboren 1931, von Luzern, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch;

Dr. Jörg Rutishauser, geboren 1926, von Winterthur und Dünnershaus TG, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte.

Provisorische Kantonsschulabteilung Bülach

Wahl von Dr. Franz Germann, geboren 1939, von Jonschwil SG und Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Dr. Marianne Friedrich, geboren 1936, von Wädenswil, zur Hauptlehrerin für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Ulrich Gerber, lic. phil. I, geboren 1931, von Aarwangen BE und Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Dr. Rolf Lindenmann, geboren 1939, von Zürich und Fahrwangen AG, zum Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Unterseminar Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Hannes Maeder, geboren 1917, von Zürich, Hauptlehrer für Deutsch, wird entsprechend seinem Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den 15. April 1972 aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Das Extraordinariat für Staats- und Verwaltungsrecht und Verfassungsgeschichte wird in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Ulrich Häfelin, geboren 1924, von Winterthur und Oberbüren SG, Extraordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht und Verfassungsgeschichte zum Ordinarius, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Das Extraordinariat für theoretische und praktische Sozialökonomie wird in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Gerold Hauser, geboren 1932, von Richterswil ZH, Extraordinarius für theoretische und praktische Sozialökonomie und Leiter des Sozialökonomischen Seminars zum Ordinarius, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Rücktritt. Prof. Dr. Friedrich A. Lutz, geboren 1901, deutscher Staatsangehöriger, wird auf 15. April 1972 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Beförderung und Wahl. Prof. Dr. Werner E. Schreiner, geboren 1921, von Basel, Extraordinarius für Frauenheilkunde und interimistischer Leiter der Universitäts-Frauenklinik wird zum Ordinarius befördert und zum Direktor der Universitäts-Frauenklinik gewählt, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Privatdozent Dr. Detlef Brinkmann, geboren 1931, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Experimentalphysik, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Habilitation. Dr. Hans Elsässer, geboren 1943, von Aarau, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die *venia legendi* für das Gebiet der «Angewandten Geographie im Rahmen der Planung».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1972 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Theologie

Siber Peter, von Zürich und Bassersdorf ZH, in Horgen ZH	«Mit Christus leben / Eine Studie zur paulinischen Auferstehungshoffnung»
---	---

Zürich, den 14. März 1972
Der Dekan: Prof. Dr. F. Büsser

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor beider Rechte

Heussler Heinz, von Zürich, in Bern	«Die Auseinandersetzungen über den Beitritt der Schweiz zum Deutschen Zollverein und ihre Auswirkungen auf die Entstehung des schweizerischen Bundesstaates»
---	--

b) Lizentiat beider Rechte

Anatasi Lorenzo Stefano, von Lugano TI, in Muralto TI
Aregger Josef, von Romoos und Luzern, in Luzern
Bruhin Urs Peter, von Wangen SZ, in Lachen SZ
Burkhalter Willi Johann, von Rüegsau BE, in Zürich
Chicherio Luigi Thomas, von Solothurn, in Schindellegi SZ
Daum Thomas Frédéric, von Zürich, in Uerikon ZH
Doswald Josef Georg, von Zürich und Neuheim ZG, in Zürich
Eichenberger André Martin, von Burg AG, in Schönenwerd SO
Frigo Jost Michael, von Zug, in Zug
Hanlon Michael Jan, von Suhr AG und Winterthur ZH, in Zürich
Hofmann Markus Johannes, von Eschenbach SG, in Rapperswil SG
Hollenweger Georges, von Oberrohrdorf AG, in Zürich
Hotz Heinrich Reinhold, von Wald ZH, in Wald ZH

Huggenberger Eric, von Zürich und Seon AG, in Zürich
 Kradolfer Christoph Willi, von Buhwil TG, in Sulgen TG
 Kull Claudius Alexander, von Zürich und Niederlenz AG, in Zürich
 Lenherr Hanspeter, von Gams SG, in Neuhausen SH
 Mannhart Thomas, von Zürich und Quarten SG, in Zürich
 Müller Hugo Roman, von Zürich und Näfels GL, in Zürich
 Naegeli Matthias Karl, von Zürich, in Lausanne
 von Nayhauss-Cormons Wolfgang Karl, von Deutschland, in Zürich
 Roth Urs Philipp, von Kaiserstuhl AG, in Baar ZG
 Schmid Hans Werner, von Zürich, in Zürich
 Sieber Peter, von Flurlingen ZH und Buchberg SH, in Feuerthalen SH
 Sigg Ulrich, von Dörfingen SH, in Hergiswil NW
 Spaeni Jürg Paul, von Winterthur ZH und Innerthal SZ, in Winterthur
 Späth Brigitte, von Eglisau ZH, in Zürich
 Stieger Erich Josef, von Oberriet SG, in Neuenhof AG
 Talew Ivajlo, staatenlos, in Zürich
 Voegeli Max, von Neuwilten-Alterswil TG, in Lutzenberg AR
 Vollenweider Ralph Ulrich, von Obfelden ZH, in Hettlingen ZH
 Weber Alexander, von Davos GR, in Zürich
 Weber Klaus, von Zug, in Zug
 Werner David, von Schaffhausen und Beggingen SH, in Schaffhausen
 Widmer Erwin Xaver, von Mosnang SG, in Zürich
 Wüst Urs Peter, von und in Zürich
 Zimmermann Joseph, von Zürich und Mels SG, in Zürich
 Zingg Max David, von Arbon und Rothenhausen TG, in St. Gallen

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Florin Peter, von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Stellenanforderungen im Angestelltenbereich und ihre Kombination zum Arbeitswert»
Gehrig Walter, von Dübendorf ZH und Ammerswil AG	«Zentrales Product-Management im Stammhaus einer Unternehmung der pharmazeutischen Industrie»
von Schimmelmann Wulf, von Deutschland, in Deutschland	«Ein aktivitätsanalytisches Sparmodell»
Thurner Reinhold, von Oesterreich, in Zürich	«Dynamische Programmierung unter besonderer Berücksichtigung der Lösung diskreter deterministischer Probleme auf Computern»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Attinger Alfred, von Ottenbach ZH, in Zürich
 Bahnmüller Kurt, von Wallisellen ZH, in Kloten ZH
 Frick Andreas, von Sennwald SG, in Zürich

Glass Moses, von Zürich, in Zürich
 Hotz Beat, von Hombrechtikon ZH, in Aarau
 Kiener Urs, von Bolligen BE und Winterthur ZH, in Zürich
 Nabholz Hans-Caspar, von Zürich, in Zürich
 Scheiwiler, Beat, von Waldkirch SG, in Dielsdorf ZH
 Stoll Peter Ernst, von Osterfingen SH, in Dietikon ZH
 Vieli Klaus, von Vals GR, in Zürich
 Wälchli Hans, von Madiswil BE, in Zürich
 Wieser Jürg, von Winterthur, in Winterthur ZH
 Zimmermann Armin, von Leibstadt AG, in Ennetbaden AG

Zürich, den 14. März 1972
 Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler,

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Arbenz Urs, von Zürich, in Zürich	«Zytokinetische Untersuchung einer aleukämischen akuten myeloischen Leukämie»
Delsen Jörg, von Biel BE, in Luzern	«Beitrag zur Problematik der kongenitalen Angiodysplasien mit besonderer Berücksichtigung der arteriovenösen Fisteln»
Gurtner Peter, von Diemtigen BE, in Zürich	«Lebensgewohnheiten bei Volksskiläufern»
Huber Beat, von Grosswangen LU, in Meilen ZH	«Die Bedeutung Koagulasenevegativer Staphylokokken als Infektionserreger»
Isliker Konrad, von Andelfingen ZH, in Morschach SZ	»Dr. Friedrich Ludwig Kreysig 1770—1839 ein früher Kardiologe»
Keller Ulrich Otto, von Wald ZH und Neunkirch SH, in Winterthur	«Stoffwechsel und Oxidation zu $^{14}\text{CO}_2$ von intravenoes verabreichter $\text{U-}^{14}\text{C}$ -Glucose, XYLIT, Fructose und Sorbit bei der 24-Stunden gefasteten und bei der Sterptozotocin-Diabetischen Ratte»
Liniger Christian, von Luzern, in Zürich	«Die Serum-Immunglobuline bei Gluteninduzierter Coeliakie»
Marmy Raphael, von Forel und Autavaux FR	«Die Lebensgewohnheiten von Spitzensportlern»
Meier Eva Christine, von Glarus, in Zürich	«Die Bestimmung von $\beta_1\text{C/A}$ (Komplementfaktor 3) bei malignen Lymphomen, Myelom und Morbus Waldenström»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Müller Rolf Max, von Zürich und Muhlen AG	«Die diagnostische Bedeutung der Milzpunktion»
Müller Thomas, von St. Gallen, in St. Gallen	«Form und Wandel cerebraler Anfälle bei expansiv und nicht expansiv bedingter Temporal-epilepsie»
Näf Martha M., von Winterthur ZH und St. Peterzell SG, in Winterthur	«Liquorbefunde bei Cerebrovaskulären Erkrankungen»
Perret May-Yvonne, von La Sagne NE, in Zürich	«Sensomotorik in Abhängigkeit vom Alter»
Seiler Georg Marcel, von Dinhard ZH, in Kloten ZH	«Klinische und Histopathologische Untersuchungen in 51 Fällen von Parotistumoren»
Schär Gertrud, von St. Gallen und Neukirch-Egnach TG, in St. Gallen	«Diabetische Neuropathie im subklinischen Diabetesstadium»
Winkler Carl, von Stäfa ZH und Fehraltorf ZH, in Stäfa ZH	«Die medizinische Statistik in den schweizerischen Krankenhäusern; Stand im Jahre 1966 und Aussichten für die Zukunft»

b) Doktor der Zahnmedizin

Dietrich Peter, von Winterthur ZH und Oberbussnang TG, in Winterthur	«Gesundheitsrisiken ehemaliger Raucher»
Meili Ernst, von Weisslingen ZH, in Luzern	«Kieferfrakturen bei Verunfallten der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) von 1963—1967»
Thommen Dietrich Hans, von Zürich und Gelterkinden BL, in Zollikerberg ZH	«Amalgam-Invasion aus der Kavität in das Dentin- und Pulpa-Gewebe»

Zürich, den 14. März 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Veterinär-Medizin

Wangenheim-Naveh Michael, von Israel, in Israel	«Akute Tierversicherungen / Erfahrungen des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums»
Willi Georg Stephan, von Triengen LU, in Ettiswil LU	«Untersuchungen über die Rinderkokzidiose in der Schweiz»

Zürich, den 14. März 1972
Der Dekan: Prof. Dr. H. Stünzi

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Philosophie

Büchi Adolf, von Hofstetten ZH, in Zürich	«Byrons Manfred und die historischen Dramen»
Fritschi Oskar Felix, von Winterthur ZH, in Winterthur ZH	«Geistige Landesverteidigung während des Zweiten Weltkrieges»
Kälin Karl, von Einsiedeln SZ, in Lachen SZ	«Populationsdichte und soziales Verhalten»
Weimar-Kluser Silvia, von Brig VS, in Zürich	«Die höfische Dichtung Georg Rudolf Weckherlins»
Winiker Rolf, von Luzern, in Langendorf SO	«Madame de Charrière / Essai d'un itinéraire spirituel»
Wolfer Verena Elisabeth, von Zürich, in Schwerzenbach ZH	«Rebecca West / Kunsttheorie und Romanschaffen»
Zäch Cornelia, von Zürich, in Baden AG	«Die Majestätsprozesse unter Tiberius in der Darstellung des Tacitus»

Zürich, den 14. März 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bosshard Hans Jakob, von Zürich, in Gockhausen	«Experimentelle Analyse zur Entwicklung der chimaeren Vorniere bei Triturus und Bombina»
Lüssi Emil Alfred, von Stäfa ZH, in Zug	«Ueber Cliffordalgebren als quadratische Räume»
Wohlhauser-Kauer Alfred, von Zürich, St. Antoni und Heitenried FR, in Lausanne	«Hebbare Singularitäten quasikonformer Abbildungen und lokal beschränkter holomorpher Funktionen»

b) Diplom als Naturwissenschaftler

Accola Martin, von Davos GR, in Wädenswil ZH
Accola-Kaiser Verena, von Davos, in Wädenswil ZH
Berchtold Heinz, von Winterthur ZH und Schlossrued AG, in Zürich
Brauchli Theotoki Julia, von Bern, in Zürich
Brunner Andreas, von und in Zürich
Bühlmann Moritz Josef, von Sempach LU, in Effretikon ZH
Gassner Kurt, von Weinfeld TG, in Zürich
Greuter Brigitt, von Bertschikon ZH, in Zürich
Hensch Marcel, von Zürich und Niederbühren SG, in Kloten ZH
Hofmann André, von Unterkulm AG, in Hunzenschwil AG
Leuthold Doina Alga, von Schönenberg ZH, in Zürich
Mächler Felix Albert, von Rapperswil SG, in St. Gallen
Mondadori Cesare Gaetano, von Agno TI, in Zug
Nufer Daniel Pelagius, von Hugelshofen TG, in Zürich
Rieker Renée Hilda, von La Peuchapatte BE und Zürich, in Zürich
Schaffner-Galliker Ruth, von Anwil BL, in Zürich
Schlumpf Heinrich, von Turbenthal ZH, in Neuhausen SH
Stössel Fred, von Zürich und Bäretswil ZH, in Zürich
Tanner Karl Peter, von Eriswil BE, in Ebmatingen ZH
Thomann Christoph Emanuel, von Märwil TG und Zürich, in Zürich
Walter Jakob Ernst, von Löhningen SH, in Schaffhausen
Wüthrich Hans Rudolf, von Trub BE, in Urdorf ZH
Zobrist Peter, von Rapperswil AG, in Rapperswil AG

Zürich, den 14. März 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

Vorbemerkung

An dieser Stelle sollen Schulbehörden und Lehrerschaft in gebotener Kürze *regelmässig* über die laufenden Vorbereitungen und getroffenen Massnahmen im Hinblick auf die Lehrerfortbildung in den Langschuljahren orientiert werden.

Dabei ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Vorarbeiten ungeachtet der neuerlichen Volksabstimmung, die am 4. Juni 1972 stattfindet, planmässig fortgesetzt werden. Nur so ist Gewähr dafür geboten, dass der Terminplan eingehalten werden kann.

Selbstverständlich erfolgen vorderhand alle Beschlüsse unter dem *Vorbehalt* der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Herbst.

Bedürfnisanalyse

An den am 11. März 1972 oder später durchgeführten Schulkapiteln ist zuhanden der Lehrerschaft folgende Notiz verlesen worden, die wir hier in vollem Wortlaut für alle diejenigen, die sie noch nicht zu Gehör bekommen haben, einrücken:

«Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, sollen im Zuge der Umstellung auf den Herbstschulbeginn während der vorgesehenen Langschuljahre 1973/74 und 1974/75 obligatorische Lehrerfortbildungskurse durchgeführt werden. Um sich ein möglichst genaues Bild über die Interessen und Wünsche der Volksschullehrerschaft hinsichtlich der Kursthemata machen zu können, führt das Pestalozzianum Zürich im Laufe des 1. Quartals des neuen Schuljahres eine *Bedürfnisanalyse* durch. Jeder Lehrer erhält persönlich Gelegenheit, einen Fragebogen auszufüllen und einzusenden. Von den Ergebnissen dieser Erhebung wird dann die Gestaltung des endgültigen Kursprogrammes abhängen.

Eine Umfrage in Zusammenhang mit dem gegenwärtig laufenden «Funkkolleg» hat unter der beteiligten Lehrerschaft zu dem unerwartet hohen Rücklauf von 80 Prozent geführt. Auf eine ähnlich *rege Beteiligung* hofft das Pestalozzianum bei seiner Bedürfnisanalyse, deren Auswertung übrigens über die elektronische Datenverarbeitung erfolgt. Je höher die Quote der beantworteten Fragebogen ausfällt, desto verlässlicher können die effektiven Bedürfnisse der Lehrerschaft daraus abgelesen werden und desto besser lassen sich im Angebot der Kursthemata echte Schwerpunkte

bilden. Deshalb möchten wir Sie, verehrte Damen und Herren, höflich einladen, sich an der Befragung vom kommenden Mai/Juni *aktiv* zu beteiligen. Auch wenn die notwendig gewordene neuerliche Abstimmung die bereits einmal beschlossene Umstellung rückgängig machen sollte, büsst die Bedürfnisanalyse ihren Wert keineswegs ein, vermittelt sie doch auch für die künftige Gestaltung der freiwilligen Lehrerfortbildung wichtige Aufschlüsse.»

In Ergänzung zu diesen Ausführungen dürfte vielleicht interessieren, dass die 1. provisorische Fassung des *Fragebogens* der Bedürfnisanalyse inzwischen zusammengestellt worden ist. Als Unterlagen standen die schon vorher eingeholten Vorschläge und Anregungen der verschiedenen freiwilligen Lehrerorganisationen zur Verfügung, die alle — nach fragebogentechnischen Gesichtspunkten geordnet — in der Bedürfnisanalyse berücksichtigt werden sollen.

Ueber weitere Details der Bedürfnisanalyse sowie den Verlauf der *Probefragung*, die am 18. März 1972 mit rund 100 Lehrerinnen und Lehrern aus dem ganzen Kanton im Pestalozzianum stattgefunden hat, werden wir im nächsten Informations-Bulletin berichten.

Sie fragen — wir antworten

Die Lehrerschaft und andere Interessenten sind freundlich eingeladen, *Fragen* im Zusammenhang mit der Umstellung und der Lehrerfortbildung in den Langschuljahren an die Redaktion des Informationsbulletins zu richten. (Vgl. Adresse am Schluss!)

Fragen von allgemeinem Interesse werden in der Rubrik «*Sie fragen — wir antworten*», spezielle oder private Anfragen auf dem Korrespondenzweg beantwortet.

1. «*Ich stehe seit acht Jahren als Primarlehrerin im Schuldienst und werde nun aber voraussichtlich nur noch bis Frühling 1973 amtieren. Könnte ich trotzdem in den Jahren 1974 und 1975 an den obligatorischen Fortbildungskursen teilnehmen? Ich möchte diese Kurse sehr gerne besuchen, da ich weiterhin als Vikarin tätig sein und eventuell später wieder ganz meinen Beruf ausüben möchte.*»

Ohne der definitiven Beschlussfassung des Erziehungsrates über das in einem 1. Entwurf bereits vorliegende Kursreglement in irgendeiner Weise vorgreifen zu wollen, ist doch der Hinweis erlaubt, dass zurzeit erwogen wird, auch alle Lehrkräfte mit einem Zürcher Fähigkeitsausweis, die *während der Langschuljahre nicht im Schuldienst stehen*, zum Kursbesuch einzuladen.

Dies würde übrigens ganz der *Praxis* entsprechen, die seit langem in der *freiwilligen Lehrerfortbildung* geübt wird, wo die ausgeschriebenen Kurse, Vorträge und Exkursionen grundsätzlich allen Besitzern eines Zürcher Fähigkeitsausweises, ob diese nun im Schuldienst stehen oder nicht, offenstehen.

2. «Woher nehmen die Kursorganisatoren die vielen Kursleiter, und wer kommt als Kursleiter überhaupt in Frage?»

Schon jetzt ist zu erwarten, dass zu einzelnen Kursthemata ein besonders grosser *Andrang* herrschen wird. Wenn auch mit der geplanten Staffellung der Kursperioden in den beiden Regionen eine Entlastung insofern erreicht werden kann, als dieselben Kursleiter mehrmals nacheinander eingesetzt werden können, wird man nicht darum herumkommen, in einzelnen Disziplinen *sehr viele Kurse gleichzeitig* abzuhalten, will man der grossen Nachfrage genügen.

Es werden in diesen (und natürlich auch in allen andern) Fächern nicht nur geeignete Kräfte von den beiden Hochschulen und den verschiedenen Mittelschulen beigezogen werden müssen, sondern neben vielen ausserschulischen Fachleuten auch jene *Volksschullehrer*, die sich durch besonders intensives Studium, langdauerndes Interesse und dank einer speziellen Begabung in ein bestimmtes Fach eingearbeitet haben.

Selbstverständlich ist auch die Mitwirkung von Kursleitern und Referenten aus *anderen Kantonen* vorgesehen, womit gesagt ist, dass in der Region Ostschweiz bereits *Koordinationsgespräche* stattgefunden haben, um die Fortbildungsdaten nach Möglichkeit aufeinander abzustimmen.

Aus den Verhandlungen der Kurskommission

Auch an ihrer 2. Sitzung vom 22. Februar 1972 befasste sich die Kurskommission eingehend mit der Umschreibung des Begriffes *Pflichtthema*. Nachdem bereits in einem ersten Vernehmlassungsverfahren im Herbst 1971 ausserordentlich viele Vorschläge für Pflichtthemata eingereicht worden waren, erwies sich eine Präzisierung auch im Hinblick auf die tatsächlich bestehenden zeitlichen Möglichkeiten als unerlässlich. Aufgrund der in der 2. Sitzung erfolgten Neufassung wurden die Stufen- und Fachkonferenzen eingeladen, der Kursleitung bereinigte Vorschläge, nach Priorität geordnet, einzureichen, welche sie einer genauen Vorprüfung hinsichtlich Realisierbarkeit (Zeit, Kader, Arbeitsunterlagen) unterziehen wird. Aufgrund dieser Abklärung wird die Kurskommission dem Erziehungsrat entsprechende Anträge unterbreiten.

Redaktionsschluss für das Informationsbulletin Nr. 3:
10. April 1972.

Anfragen nimmt jederzeit gerne entgegen:
Pestalozzianum
Lehrerfortbildung in den Langschuljahren/Information
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Zur Beachtung

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1972/73 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Ein *Separatum* des Programmes für das Schuljahr 1972/73 ist Ende Januar erschienen. Es wurde allen *Schulpflegern* im Kanton Zürich sowie den *Hausvorständen* in den *Städten Zürich und Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)
Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)
Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)
Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)
Sekundarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (SKZ)
Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Armin Redmann, Marchwartstrasse 42,
8038 Zürich (45 26 15)
Karl Hauser, Postfach 99,
8353 Elgg (052 / 47 16 34)
Robert Scherrer, Schweighofstr. 155,
8045 Zürich (35 86 85)
Fredy Baur, Küngenmatt 42,
8055 Zürich (99 05 71)
Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6,
8636 Wald (055 / 9 17 48)
Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44,
8057 Zürich (28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Arbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins
Zürich

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Arbeits-
lehrerinnenverein (ZKALV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Pestalozzianum Zürich

Fortbildungskurse für Lehrkräfte
im Fach Turnen

Margrit Reithaar (Frau),
Ferdinand Hodler-Strasse 6,
8049 Zürich (56 85 13)

Dr. Elisabeth Breiter (Frl.),
c/o Erziehungsdirektion, Abt. Hand-
arbeit und Hauswirtschaft, Walcheter,
8090 Zürich (26 40 23)

Doris Eggenberger (Frl.),
Waffenplatzstrasse 84,
8002 Zürich (25 78 75)

Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35,
8302 Kloten (84 29 44)

Georges Ammann, c/o Pestalozzianum,
Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)

Heini Herter, Seeblickstrasse 11,
8610 Uster (87 21 19)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:
Geschäftsstelle

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31,
8006 Zürich (28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursver-
anstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich
entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder
am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis*
das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche
Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL,
SO, AG und SH benützt.

Die *Beschaffung* und *Benützung* des interkantonalen Testatheftes ist
für Lehrer im Kanton Zürich *freiwillig*.

Bezugsbedingungen:

— Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse
und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

— Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist *eine* Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten*, die als Viererblock zweimal jährlich im Schulblatt sowie einmal im Separatum erscheinen. Zusätzliche Karten können jederzeit gratis beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, nachbestellt werden.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat
4. Schulort
5. Stufe
6. Telefonnummer, Schule
7. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
8. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie *Adressänderungen* sind schriftlich *mit Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben*, behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl *beschränkt*. Interessenten werden nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses *zurückgewiesen* werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich

Wiederholungen des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung *absagen*.

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht *ausdrücklich anders* vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt*. Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer schriftlich Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen abgesagt werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Meldung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender für das 1. Quartal 1972/73

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
April 1972			
4.	Batikarbeiten	Zürich	14a
4.	Frühlingsskifahren	Laax	203
4.	Einführung Programmieren	Zürich	120
4.	Holzarbeiten für Anfänger	Zürich	3
4.	Legasthenie/Ferienkurs	Zürich	36
4.	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	6
4.	Metallarbeiten für Anfänger	Zürich	5
4.	Neue Techniken im Zeichenunterricht (Mittelstufe)	Winterthur	16
4.	Terrariumbau	Zürich	15a
10.	Batikarbeiten	Zürich	14b
10.	Einführung/Soziologie	Zürich	123
10.	Flugmodellbau II	Zürich	11
10.	Kartonage für Anfänger	Zürich	1
10.	Medienkunde/Ferienkurs	Zürich	122
10.	Musisch-rhythmische Erziehung	Zürich	40
10.	Peddigrohrflechten für Anfänger	Zürich	13
10.	Rechnen mit Farbenzahlen/Ferienkurs	Zürich	31a
10.	Neue Techniken im Zeichenunterricht (Oberstufe)	Zürich	17
18.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86f
18.	Gitarren-Begleitkurs/Kindergarten	Zürich	86e

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
18.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	86g
18.	Gitarrenkurs/Melodiekurs II	Zürich	86h
20.	Metallarbeiten-Fortbildung	Zürich	8
21.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86k
21.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	86i
21.	Gitarrenkurs/Stufe A	Zürich	86m
21.	Gitarrenkurs/Stufe B	Zürich	86l
24.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Küsnacht	134b
24.	Ausbildung von Gitarrenlehrern	Zürich	86b
24.	Gitarren-Begleitkurs/Unterstufe	Zürich	86c
24.	Gitarren-Begleitkurs/Mittelstufe	Zürich	86d
24.	Gitarrenkurs/Melodiekurs I	Zürich	86a
24.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für PL	Zürich	135a
24.	Sprachunterricht/Elementarstufe	Winterthur	30
24.	Die Suche nach Frieden	Zürich	143
24.	Zeichnen und Gestalten/Unter- und Mittelstufe	Zürich	136
25.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Affoltern a. A.	134a
25.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134d
25.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für SL	Zürich	135c
25.	Grundbegriffe der Modernen Mathematik für PL	Winterthur	135b
25.	Patchwork-Arbeiten	Affoltern a. A.	106a
25.	Rechnen mit Farbenzahlen	Zürich	31b
25.	Rechnen mit Farbenzahlen	Winterthur	31c
25.	Reproduzieren	Zürich	21
26.	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	Effretikon	19a
26.	Arbeitsprojektor/Mittelstufe	Effretikon	19b
26.	Weben mit verschiedenen Materialien	Winterthur	104a
26.	Weben mit einfachen Geräten	Winterthur	103
27.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134e
27.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Winterthur	134c
28.	Anfängerkurs in italienischer Sprache	Zürich	134f

Mai 1972

2.	Einführung/Unterrichtsprogramme	Zürich	147
2.	Individualisierender Unterricht	Zürich	139
3.	Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion	Zürich/Zoo	70
3.	Anfängerkurs für Altflöte	Zürich	87c
3.	Anfängerkurs für Sopranflöte	Zürich	87a
3.	Fortbildungskurs für Sopranflöte	Zürich	87b
3.	Fortbildungskurs für Altflöte	Zürich	87d
4.	Keramisches Gestalten für Anfänger	Rümlang	9
4.	Kleinfeld-Handball	Meilen	214
4.	Minimal-Stoffplan/Mittelstufe	Zürich	207
4.	Aus der Praxis der Budgetberatung	Zürich	110
6.	Technischer Fortbildungskurs/Lehrerturnvereine	Zürich	204
8.	Praktische Uebungen zur Lektionssammlung/ Mittelstufe	Wetzikon	208

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
8.	Basketball I	Zürich	211
8.	Schulsport	Oberengstringen	215
9.	Leichtathletik	Rüschlikon	206
9.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Stadel	212
10.	Französischkurs für RL	Zürich	60a
10.	Fussball	Wallisellen	209
12.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Uitikon	213
15.	Stofftiere	Dielsdorf	102
17.	Erscheinungsformen/Legasthenie	Andelfingen	38
17.	Naturkundliche Exkursion	Limmattal	22a
17.	Französischkurs für RL	Winterthur	60b
17.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Zürich	55a
17.	Montieren von Lampenschirmen	Zürich	90
17.	Gruppendynamisches Seminar	Winterthur	141a
17.	Der Wald als Unterrichtsthema	Waldegg	160
18.	Einführung/Sprachlabor für SL	Zürich	146c
24.	Französischkurs für RL	Wetzikon	60c
24.	Naturkundliche Exkursion	Zürcher Oberland	22b
24.	Ornithologische Exkursion	Rheindelta	56
29.	Leichtathletik	Winterthur	205
31.	Naturkundliche Exkursion	Weinland	22c
31.	Papier einfärben in Wachstechnik	Zürich	91
—	Besuch der Astronomischen Gruppe Wald	Wald	42
—	Orientierungslauf	Affoltern	210

Juni 1972

1.	Mädchenhandarbeitsunterricht/Sonderklassenstufe	Zürich	100
2.	Aufbau des Schwimmunterrichts	Uitikon	236
6.	Knüpftechniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	93
7.	Informationen über Legasthenie	Zürich	37
7.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	92
7.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161a
8.	Einführung/Sprachlabor für RL	Zürich	146a
13.	Vom Umgang mit Jugendbüchern	Zürich	133
22.	Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule	Zürich	61

Juli 1972

9.	Geländeübungen und Bergsteigen	Morteratsch	216
9.	Geographische Studienreise/Nordsee	—	71
9.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	124
10.	Schiffsmodellbau	Winterthur	12
10.	Studienreise/Französische Atlantikküste	—	62
31.	Instrumentenbaukurs III	Zürich	41

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

37 Informationen über Legasthenie

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.

Wie schon der Titel besagt, will dieser Kurs ausschliesslich dem *Informationsbedürfnis* seiner Teilnehmer genügen und kann keinesfalls über die drei vorgesehenen Kursnachmittage hinaus verlängert werden. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B. Interessierte Mittelstufenlehrer seien auf den Kurs Nr. 51 aufmerksam gemacht.

Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibschwäche — Das lese-rechtschreibschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

Ort: *Zürich*, Schulhaus Aegerten, Aegertenstrasse 29/3.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 7., 14. und 21. Juni 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **13. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

43 Einführung in den Baumtest

Der Kurs wird von der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft des Schulpsychologischen Beratungsdienstes der Stadt Zürich durchgeführt.

Er ist für Lehrer aller Stufen, insbesondere aber für Lehrer an Sonderklassen und Mitarbeiter der Schulpsychologischen Beratungsdienste bestimmt.

■ Erstausschreibung

Leiter: Dr. Beat Imhof, Zug.

Aus dem Inhalt:

Der Baum als Symbol in der Psychologie und Mythologie. Raum-, Form-, Bewegungs- und Farbbild der Baumzeichnung. Kasuistik.

Ort: *Zürich.*

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 25. Mai, 1., 8., 22. und 29. Juni 1972, je von 18.30—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **29. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Alle Anmeldungen an: Hans Seiler, Strickhofstr. 8, 8057 Zürich.
 2. Alle aufgenommenen Kursteilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung bis 10. Mai 1972.
-

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

54 Lebendiger Naturkunde-Unterricht: Insekten in der Schule

Dieser Kurs ist in erster Linie für Mittelstufenlehrer gedacht.

Leiter: Walter Ettmüller, Primarlehrer, Bülach.

Aus dem Inhalt:

Allgemeine Einführung in das System der Insekten — Bestimmungsübungen — Fangmethoden und gruppenweises Fangen — Bestimmen — Probleme der Haltung der Tiere im Schulzimmer — Schulsammlung — Lektionsskizze — Ausarbeiten von Lektionen für den Unterricht in Gruppen.

Ort: *Bülach* (2. Kursnachmittag im Gebiet der Katzenseen).

Dauer: 4 Mittwochnachmittage.

Zeit: 23. August, 6., 13. und 20. September 1972,
je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 30 Personen.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

56 Ornithologische Exkursion ins Rheindelta am Bodensee

Der Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen.

Leiter: Hans Leuzinger, Schneit, und Walter Locher, Winterthur (Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach).

Aus dem Inhalt:

Beobachtung von Wasser-, Wat- und Singvögeln — Beobachtung der speziellen Brutvögel des Sees und Riedes, wie Ente, Kibitz, Brachvogel, Uferschnepfe, Lachmöwe, Sturmmöwe, Flusseeeschwalbe — Bestimmen der Vögel anhand des Gesanges (soweit nachmittags vernehmbar).

Bemerkung: Im Rheindelta brüten Wasser- und Sumpfvögel, die in der Schweiz nur sehr sporadisch oder überhaupt nicht vorkommen, noch in grösserer Zahl. Zu dieser Zeit können auch Durchzügler beobachtet werden, die man bei uns selten sieht.

Ort: Rheindelta am Bodensee.

Dauer: 1 Mittwochnachmittag.

Zeit: 24. Mai 1972.

Anmeldeschluss: **30. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Gültiger Pass oder Identitätskarte erforderlich.
 2. Durchführung bei jeder Witterung.
 3. Ausrüstung: Stiefel, Feldstecher, Bestimmungsbuch.
 4. Teilnehmerzahl: 50—70 Personen.
 5. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

60 Französischkurs: Einführung in die Schrift bei «Bonjour Line»

Leiter: J. Leuenberger, Reallehrer.

Aus dem Inhalt:

Vorschlag zur Einführung der Schrift — Uebergang zum offiziellen Lehrmittel (Marthaler).

60a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 10. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **29. April 1972.**

60b Ort: *Winterthur*.
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 17. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **6. Mai 1972.**

60c Ort: *Wetzikon*.
Dauer: 1 Mittwochnachmittag.
Zeit: 24. Mai 1972, 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **6. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beläuft sich auf Fr. 20.—.
 2. Mindestteilnehmerzahl für die Kurse 60b und 60c je 15 Teilnehmer, andernfalls wird nur *ein* Kurs durchgeführt.
 3. Alle Anmeldungen an: G. Spengler, Dammstrasse 25, 8152 Glattbrugg.
-

61 Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule

Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Vizedirektor des Kantonalen Oberseminars.

Aus dem Inhalt:

Einsatz im Unterricht — Besprechungsmethoden. (Es wird die Kenntnis folgender Werke vorausgesetzt: Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker — Dürrenmatt: Der Verdacht — Wilder: Unsere kleine Stadt — Keller: Kleider machen Leute — Bergengruen: Das Netz.)

Ort: *Zürich*, Oberseminar, Zimmer 216.

Dauer: 1 Donnerstagnachmittag.

Zeit: 22. Juni 1972, 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **3. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 20.—.

2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 *Zürich*.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

96 Weben mit einfachen Geräten
(Wiederholung)

Leiterin: Frau Vreni Werner-Bernet, Arbeitslehrerin, Weiningen.

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungs-
material — Herstellen von einfachen Geweben für Schulbei-
spiele.

Ort: *Zürich*, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.

Dauer: 6 Mittwochnachmittage.

Zeit: 23. August, 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1972,
je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **20. April 1972.**

Verbindliche Einladungen an: Frau Margrit Reithaar, Ferd. Hodler-
Strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 85 13.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

102 Stofftiere

Leiterin: Frau Vreni Werner-Bernet, Arbeitslehrerin.

Aus dem Inhalt:

Mustergewinnung — praktische Arbeit.

Ort: *Dielsdorf*.

Dauer: 6 Montagabende.

Zeit: 15., 22., 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1972,
je von 18.00—21.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **19. April 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen beschränkt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse, 8006 Zürich.
-

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

110 Aus der Praxis der Budgetberatung

Leiterin: Frau Hosang, Kantonalzürcher Vereinigung für Sozialberatung.

Aus dem Inhalt:

Die verschiedenen Verbrauchertypen und ihr Einfluss auf die Budgetgestaltung — Statistik — Schulbeispiel und der Fall der Praxis — Das Budget der niederen Lohnklasse und das Budget des hohen Einkommens — Das Haushaltbudget und die damit verbundenen Probleme.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum (Neubau).

Dauer: 3 Donnerstagabende.

Zeit: 4., 18. und 25. Mai 1972, je von 19.45—21.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **22. April 1972.**

Zur Beachtung

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 *Zürich*.

Pestalozzianum Zürich

A. Berufsbegleitende Kurse

133 Vom Umgang mit Jugendbüchern

Dieser dreiteilige Kurs aus Anlass des internationalen «Jahr des Buches 1972» der UNESCO wendet sich an die Volksschullehrer aller Stufen.

Mitwirkende: Peter Schuler, Seminarlehrer, Bern;

Max Bolliger, Jugendbuchautor;

Prof. Dr. Walter Voegeli, Hauptlehrer für Didaktik der deutschen Sprache am Kantonalen Oberseminar;

Dr. Felix Wendler, Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.

Aus dem Inhalt:

Das Einführungsreferat am 1. Abend unternimmt den Versuch, die Stellung des Jugendbuches in der Literatur zu umreißen sowie die Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Jugendbüchern anhand ausgewählter Beispiele aufzuzeigen (Plenum). Am 2. Abend stehen altersstufenspezifische Fragen in bezug auf den Umgang mit Jugendbüchern zur Diskussion; erste Begegnung mit dem Buch im Vorschul- und Unterstufenalter (für Elementarlehrer); die Welt des Abenteuers im Jugendbuch (für Mittelstufenlehrer); das Sachbuch in der Schulhausbibliothek und im Unterricht (für Oberstufenlehrer). Für den 3. Abend ist ein Podiumsgespräch mit den obgenannten Mitwirkenden und eine Orientierung über das zürcherische Jugendbibliothekswesen vorgesehen.

Ort: Zürich, Pestalozzianum (Neubau).

Dauer: 3 Dienstagabende.

Zeit: 13., 20. und 27. Juni 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **23. Mai 1972.**

Zur Beachtung

Da am 2. Abend drei nach Stufen getrennte Gruppen gebildet werden, bitten wir auf der Anmeldung um Angabe der Stufenzugehörigkeit.

142 Präventivmedizin — pädagogisch gesehen

Leiter: Dr. med. K. Biener, Privatdozent für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Herz-Kreislaufkrankheiten — Krebs — Bewegungsmangel — Tabak, Alkohol und Drogen — Unfallprävention und Selbstmord — Psycho-, Sexual- und Umgebungshygiene.

Ort: *Zürich*, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Gloriastrasse 32, 8044 Zürich.

Dauer: je 4 Montag- und Donnerstagabende.

Zeit: 21., 24., 28., 31. August, 4., 7., 11. und 14. September 1972, je von 17.30—19.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **1. August 1972.**

143 Die Suche nach Frieden — Grundprobleme der internationalen Politik

Für Lehrer an der Mittel- und Oberstufe, an gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen sowie Mittelschulen.

Leiter: Prof. Dr. Daniel Frei, Extraordinarius für Politische Wissenschaft, bes. internationale Beziehungen an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:

Was ist überhaupt ein politischer Konflikt? — Was für Lösungsmöglichkeiten gibt es grundsätzlich? — Was heisst Frieden? — Mit welchen Methoden sucht die Menschheit heute den Frieden zu erlangen? — Wo liegen die Vorteile und die Mängel dieser Methoden? — Im besonderen werden dargestellt: Internationale Organisation, Abrüstung, Abschreckung, Diplomatie und Krisenmanagement, Imperialismus.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 6 Montagabende.

Zeit: 24. April, 8., 15., 29. Mai, 5. und 12. Juni 1972, je von 17.30—19.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **12. April 1972.**

146 Einführung in das Sprachlabor

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töcherschule der Stadt Zürich; Dr. J. Blass; Frl. Dr. I. Steiger sowie die Verfasser der Oberstufen-Sprachlabor-Programme M. Heckendorn, SL, Nassenwil-Niederhasli, W. Maag, SL, Ebmatingen, Chr. Thörig, RL, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Einführungsreferat: «Wesen und Prinzipien des SL». Wichtigste Funktionen einer SL-Anlage und Bedienung der Apparate (Schülergerät — Lehrerpult) — Organisation des SL-Betriebes.
2. Aufbau der Strukturübungen: Vorstellen der für Zürcher Schulen verbindlichen Lehrprogramme (durch die Verfasser) und Analyse ausgewählter Tonbänder im Hinblick auf die SL-Lektion.
3. Methodische Anleitung für das Arbeiten im SL: Anleitung und Betreuung der Schüler, Kontrollmöglichkeiten, Aussprache und Erfahrungsaustausch.

Für Reallehrer:

- 146a Ort: Zürich, Pestalozzianum.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 8., 15. und 22. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **15. Mai 1972.**

Für Sekundarlehrer:

- 146c Ort: Zürich, Pestalozzianum.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 18., 25. Mai und 1. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Im Interesse der Kurshomogenität wird stets mit dem *gleichen* SL-Modell gearbeitet.
-

147 Einführung in die Arbeit mit Unterrichtsprogrammen

Da es die Erziehungsdirektion für wünschbar hält, dass nur Lehrer mit entsprechenden Kenntnissen an Klassenversuchen mit Unterrichtsprogrammen teilnehmen, wendet sich dieser Kurs an alle Ober- und Mittelstufenlehrer, die im Laufe des Schuljahres 1972/73 erstmals ein Programm in ihrer Klasse einzusetzen gedenken.

Leiter: A. Bohren, Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich;
F. Rettich, RL, Horgen;
K. Schweizer, PL, Winterthur.

Aus dem Inhalt:

Wesensmerkmale und geschichtliche Entwicklung des programmierten Unterrichts — Programmierungstechniken — Didaktische Zielsetzungen und PU — Einsatzmöglichkeiten, Fragen der schulpädagogischen Integration — Durcharbeitung der zum Versuch vorgesehenen Programme — Durchführung und Auswertung von Klassenversuchen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: 4 Dienstagabende.

Zeit: 2., 9., 16. und 23. Mai 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.

Anmeldeschluss: **17. April 1972.**

Zur Beachtung

Wir bitten alle Teilnehmer, auf ihrer Anmeldung die Schulstufe anzugeben, da nach Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Mittelstufenlehrern getrennte Arbeitsgruppen gebildet werden.

160 Der Wald als Unterrichtsthema

Für Lehrer aller Stufen. Der Kurs umfasst sowohl theoretische Einführungen als auch praktische Uebungen im Wald.

Leiter: Prof. Dr. H. Leibundgut und Prof. Dr. F. Fischer, Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Waldbau.

Aus dem Inhalt:

Beobachtungen über die Auswirkung verschiedener Beleuchtungsstärken auf die morphologische Ausbildung von Blättern und Nadeln — Untersuchung des bisherigen Jahres-Höhenzuwachses an verschiedenen Baumarten und bei verschiedenen Lichtverhältnissen (Beleuchtungsstärken) — Methode des Messens des laufenden Höhenzuwachses an einer (oder einigen) Baumart (Baumarten) — Betrachtungen über Zusammenhänge zwischen geologischen, topographischen und bodenkundlichen Verhältnissen — Untersuchung der Sickergeschwindigkeiten von Wasser in verschiedenen Böden — Einfluss des Waldes auf die Bodenerosion — Die Bestimmung der Holzmasse stehender und liegender Bäume (Schaftholz) inkl. Bestimmen der Formquotienten an Bäumen, die unter verschiedenen Bedingungen aufwachsen.

Ort: Forsthaus *Waldegg* bei der Station Uitikon-Waldegg der Uetlibergbahn.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 17., 31. Mai und 14. Juni 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **1. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Es können maximal 40 Teilnehmer berücksichtigt werden.
 2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Bei grossem Andrang ist eine Wiederholung des Kurses im September/Oktober 1972 möglich.
-

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

204 Technischer Fortbildungskurs für Leiter und Hilfsleiter von Lehrerturnvereinen

Ort: *Zürich.*

Zeit: 6. Mai 1972, nachmittags.

Anmeldeschluss: **28. April 1972.**

205 Leichtathletik: Grunddisziplinen, Aufbaureihen, moderne Tendenzen.

Leitung: Robert Peterhans, Hansruedi Fuhrer.

Ort: *Winterthur*, Kantonsschule, Halle C.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils montags 18.00—19.45 Uhr.

Zeit: 29. Mai, 5. und 12. Juni.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

206 Leichtathletik

Leiter: Peter Gantenbein.

Ort: *Rüschlikon.*

Dauer: 3 Uebungen, jeweils dienstags 17.30—19.30 Uhr.

Zeit: 9., 16. und 23. Mai 1972.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

207 Minimal-Stoffplan für die Mittelstufe

Leitung: Hansrud. Pletscher, Werner Kuhn.

Ort: *Zürich*, höhere Töcherschule.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils donnerstags 18.00—20.00 Uhr.

Zeit: 4., 18. und 25. Mai 1972.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

208 Praktische Uebungen zur Lektionssammlung für die Mittelstufe (Knaben und Mädchen)

Leitung: Walter Bolli, Vrene Burkhart-Leemann.

Ort: *Wetzikon*. Turnhallen Realschulhaus «Auf der Egg».

Dauer: 4 Uebungen, jeweils montags 18.00—20.00 Uhr.

Zeit: 8., 15., 29. Mai und 5. Juni.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

209 Fussball

Leitung: Werner Kuhn.

Ort: *Wallisellen*, Schulhaus Mösli.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils mittwochs 16.00—18.00 Uhr.

Zeit: 3., 10. und 17. Mai.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

210 Orientierungslauf in der Schule

Erstellen einer festen Bahn im Raume Affoltern a. A. und Erarbeiten von Uebungsformen.

Leitung: Walter Frei, Werner Flühmann, Robert Müller.

Ort: *Affoltern a. A.*

Zeit: Mai 1972.

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, jeweils 14.00—16.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

211 Basketball I

Leitung: Marcel Lüthi, Erwin Weinmann.

Ort: *Zürich*, Sihlhölzli.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils montags 18.00—19.45 Uhr.

Zeit: 8., 15. und 29. Mai.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

212 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit

Leitung: Daniel Kunz, Martin Weber, Ruedi Bühler.

Ort: *Stadel*, Lehrschwimmbecken.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils dienstags 17.30—19.30 Uhr.

Zeit: 9., 16. und 23. Mai.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

213 Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit

Leitung: Hansjörg Graf.

Ort: *Uitikon*, Hallenbad.

Dauer: 3 Uebungen, jeweils freitags 18.00—19.30 Uhr.

Zeit: 12., 19. und 26. Mai.

Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

214 Kleinfeld-Handball

Leitung: Hansruedi Sieber, Peter Ernst, Felix Brugger.
Ort: *Meilen*, Grossturnhalle Allmend.
Dauer: 4 Uebungen, jeweils donnerstags 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 4., 18., 25. Mai und 1. Juni.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

215 Schulsport

Thema:
1. Kursabend: Schulsportbetrieb in der Gemeinde.
2. Kursabend: Schulsportwettkämpfe in Gemeinde und Bezirk
3. Kursnachmittag: Prakt. Durchführung eines Wettkampfes
Leitung: Herbert Donzé.
Ort: *1. und 2. Oberengstringen Brunewiis, 3. Wallisellen.*
Dauer: 3 Uebungen nach besonderer Anordnung.
Zeit: 8., 15. und 31. Mai.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

216 Geländeübungen und Bergsteigen

Ort: *Morteratsch*, Zeltlager.
Zeit: 9.—14. Juli.
Anmeldeschluss: **10. Juni 1972.**

236 Aufbau des Schwimmunterrichts bei regelmässigem ganzjährigem Betrieb in Schulschwimmanlagen

Leitung: Hansjörg Graf.
Ort: *Uitikon*, Hallenbad.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils freitags 18.00—19.30 Uhr.
Zeit: 2., 9. und 16 Juni.
Anmeldeschluss: **25. April 1972.**

Zur Beachtung

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an:

H. Herter
Seeblickstrasse 11
8610 Uster

Weiterbildungskurse

für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1972. Veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

A. Für Hauswirtschaftslehrerinnen aller Stufen

1. Konsumentenschulung

Reklame und deren Einfluss auf die Verbraucher;
Aufgaben der Konsumentenorganisationen;
Familienbudget, eine Hilfe für den Finanzhaushalt;
Verbrauchererziehung im hauswirtschaftlichen Unterricht.
Kursort: Dulliken bei Olten
Zeit: 18. bis 21. September 1972

2. Unterrichtshilfen im Hauswirtschaftsunterricht

Wandtafelzeichnungen und Moltonwandbild;
Anschauungsmaterialien;
Hellraumprojektor, Dias, Filme, Radio und Fernsehen;
Anwendung der Unterrichtshilfen im hauswirtschaftlichen Unterricht.
Kursort: Baldegg
Zeit: 16. bis 20. Oktober

B. Für Fach-, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, welche an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Haushaltungsschulen, Bäuerinenschulen und Frauenkursen den Handarbeitsunterricht erteilen

3. Einlagestoffe im Fach Kleidernähen

Kennenlernen der verschiedenen Einlagen, deren Wahl und Anwendung;
Anfertigung von Anschauungsmaterial.
Kursort: Winterthur
Zeit: 11. und 12. Juli 1972

C. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

5. Psychologische, pädagogische und didaktische Fragen für den Unterricht an Seminarien (Fortsetzung von 1971)

Unterrichtsgestaltung am Seminar;
Aktuelle Probleme der Heranwachsenden;
Die Seminaristin heute und morgen.
Kursort: Basel
Zeit: 9. bis 11. November 1972

D. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

6. Bauen und Wohnen

Inneneinrichtung: grundsätzliche Fragen und ihre Anwendung;

Renovationsarbeiten: praktische Arbeiten am Objekt;
Methodisches Vorgehen in Frauenkursen;
Durchführung einer Erhebung im Dorf.
Kursort: Trüllikon
Zeit: 9. bis 14. Oktober 1972

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfange verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Gemäss Artikel 42 Absatz 4 der Verordnung vom 30. März 1965 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursbesucherinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 50, bzw. 40, bzw. 30 Prozent.

Tagesentschädigung:

Fr. 35.— pro Tag für Teilnehmerinnen, die während des ganzen Kurses am Kursort Unterkunft und Verpflegung beziehen müssen. Ist an einem Kursort keine Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag erhältlich, kann die Entschädigung den Hotelpreisen entsprechend, jedoch höchstens auf Fr. 45.— festgesetzt werden. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Entschädigung von Fr. 9.— bis Fr. 13.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage, die den kantonalen Departementen jeweilen nach Kursabschluss bekanntgegeben werden.

Reiseentschädigung:

Den Teilnehmerinnen werden die Fahrkosten der 2. Bahnklasse vergütet; bei täglicher Heimkehr sind Streckenabonnemente zu lösen.

Die Kursleitung ist unserer Unterabteilung für Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, übertragen.

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das von der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden *durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle spätestens bis 10. Mai 1972* an unsere Unterabteilung für Berufsbildung zu richten, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Ferienkurse 1971, Universität Lausanne

Kursus A: Praktischer Kursus über Sprache und Literatur, gedacht für fortgeschrittene Studenten, die beabsichtigen, praktische und zugleich literarische Studien fortzusetzen. Ein 3wöchentlicher Kursus umfasst 39 Stunden Unterricht in Literatur und Praxis der Sprache und 6 Stunden über französische Kultur (Filmvorführungen mit Kommentar).

Kursus B: Praktischer Kursus in Französisch für Studenten, welche vor allem die Umgangssprache intensiv studieren wollen. Ein 3wöchentlicher Kursus umfasst 39 Stunden praktischen Unterricht und 6 Stunden über französische Kultur (Filmvorführungen mit Kommentar).

Sowohl Kursus A als auch B sind entsprechend den Französischkenntnissen der Studenten in zahlreiche Klassen eingeteilt.

Da nur in französischer Sprache unterrichtet wird, ist eine elementare Kenntnis dieser Sprache erforderlich.

Dauer: 5 Serien vom 10. Juli bis 13. Oktober.

Auskunft: Secrétariat des Cours de Vacances de l'Université, Ancienne Académie, CH-1005 Lausanne.

Schul- und Jugendmusikwochen Salzburg 1972

Veranstalter: Internationales Institut für Musikerziehung.

Leitung: Leo Rinderer und Anton Dawidowicz.

Thema: Beiträge zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichtes der Grundstufe (6- bis 10jährige), der Sekundarstufe I (10- bis 16jährige) und der Sekundarstufe II (16- bis 18jährige).

Referate und Uebungen: Musikalische Grundausbildung, Materialien zur Hörerziehung, Instrumentenkunde, Formenlehre, Stilkunde, Analyse und Interpretation neuer und neuester Musik, Musiktherapie. Unterrichtsversuche und Erarbeitung von Unterrichtsreihen usw.

Rahmenprogramm für alle Kurse: Besichtigung von Salzburg und Umgebung, Besuch eines Festspieles usw.

Kurse: Es finden im Sommer 1972 vier Kurse statt.

a) Für die Musikerziehung bei 6- bis 16jährigen in Volksschulen: A-Kurs vom 23. Juli bis 2. August 1972;

B/1-Kurs vom 3. bis 13. August 1972 (Grundschularbeit);

B/2-Kurs vom 3. bis 13. August 1972 (für Musikerziehung bei 10- bis 16-jährigen);

b) Für die Musikerziehung bei 10- bis 18jährigen an höheren Schulen; C-Kurs vom 23. Juli bis 2. August 1972 (auch zur Weiterbildung für frühere Teilnehmer des A- und B-Kurses).

Auskunft: Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon, Tel. (071) 46 22 07.

Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich

Programm für die kantonalen Berufsschullehrerkurse 1972/73

1. Kurse für sämtliche Lehrkräfte

1.1 Arbeitsprojektor — Arbeitstransparent — Arbeitstechniken

Datum: 24. Juni 1972, 1. Juli 1972

Ort: Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abt. Frauenberufe, Vortragssaal,
Ackerstrasse 30

Anmeldeschluss: 1. Mai 1972

1.2 Studiengruppe für «Arbeitsprojektor — eine moderne Unterrichtshilfe»

Datum und Zeit: Dienstag, 9. Mai 1972, 18.00 Uhr

Ort: Mech. Techn. Abt. der Gewerbeschule Zürich, Erfrischungsraum

Anmeldeschluss: 15. April 1972

1.3 Lern- und Arbeitsmethode

Datum und Zeit: 28./29. April 1972, 10.00 Uhr

Ort: Kurhaus Hasenstrick, am Bachtel

Anmeldeschluss: 15. April 1972

1.6 Programmierter Unterricht — Studiengruppen

Wir beabsichtigen, eine oder mehrere Studiengruppen zum Thema
programmierter Unterricht zu bilden.

Datum und Zeit: Mittwoch, 17. Mai 1972, 18.00 Uhr

Ort: Mech. Techn. Abteilung Gewerbeschule Zürich (Erfrischungsraum)

Anmeldeschluss: 15. April 1972

Kantonales Amt für Berufsbildung, Kaspar-Escherhaus, 8090 Zürich.

Ausstellungen

Wiedereröffnung des Völkerkundemuseums der Universität Zürich

Das seit drei Jahren wegen Umbauarbeiten geschlossene Völkerkundemuseum der Universität Zürich wird am 2. Mai für die Schulen und die breite Öffentlichkeit wiederum geöffnet. Aus diesem Anlass werden die beiden Sonderausstellungen «des Menschen Angesicht» und «Kunstwerke aus tibetischen Klöstern» gezeigt.

Das Zürcher Völkerkundemuseum ist eines der ältesten in der Schweiz. Von führenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Handel und Industrie der Stadt Zürich im Jahre 1889 ins Leben gerufen, wurde es mehr als zwanzig Jahre von der Ethnographischen bzw. der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich getragen. Im Jahre 1913 schenkte die Gesellschaft das Museum der Universität Zürich, wo es im folgenden Jahr im neuen Hauptgebäude untergebracht wurde. Sammlungen der Zürcher Gelehrten O. Stoll, C. Keller und H. Schinz sowie der Antiquarischen Gesellschaft bildeten den Grundstock des Museumsgutes, das in den ersten zwanzig Jahren rasch vermehrt werden konnte. Im Laufe der Zeit erwarb dann das Zürcher Völkerkundemuseum umfangreiches Kunst- und Kulturgut aus allen Regionen der Erde. Es vermag somit heute ein anschauliches Bild menschlichen Schöpfertums zu vermitteln und bietet reiche Quellen zu einem allgemeinen vergleichenden Studium menschlicher Kulturentwicklung. Innerhalb dieses grossen Rahmens bestehen aber ausdrückliche Schwerpunkte, nämlich Holzbildhauerei und Metallgiesskunst afrikanischer Völker, Ikonographie des Hinduismus, Buddhismus und Lamaismus, Ritual und Vorstellungswelt animistischer Religionen sowie vergleichende Ornamentstil- und Symbolkunde. Damit bilden gegenwärtig das religiöse und künstlerische Schaffen aussereuropäischer Völker das charakteristische Merkmal unseres Museums. Das reiche Sammlungsgut wird durch eine beachtliche, öffentlich zugängliche Fachbibliothek, eine ethnographische Mikrofilmdokumentation und ein Foto-, Diapositiv- und Filmarchiv trefflich ergänzt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich im 2. Stock des Universitäts-Hauptgebäudes (Lift), Rämistrasse 71, Tel. 34 61 34.

Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr; Montag und Mittwoch 19.30 bis 21.30 Uhr; Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr; jeden ersten Sonntag im Monat 10.00 bis 12.00 Uhr.



Ausstellung «Berufe im Dienste der Medizin»

Vom 15. April bis 13. Mai wird unter dem Patronat der kantonalen Gesundheitsdirektion in der ehemaligen Reithalle an der Gessnerallee in Zürich (gegenüber Kaserne) die Ausstellung des Schweizerischen Roten Kreuzes «Berufe im Dienste der Medizin» zu sehen sein. Oeffnungszeiten täglich 10 bis 19 Uhr, Donnerstag 10 bis 22 Uhr. Die Ausstellung gibt Auskunft über Ausbildung, Tätigkeit und Aufstiegsmöglichkeiten in allen Spitalberufen, in den Pflege- und medizinisch-technischen Berufen. Unter anderen werden auch die Berufe der hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin, der Apothekerhelferin und der Arztgehilfin gezeigt. Die Ausstellung wird durch Demonstrationen, Filmvorführungen und Unterrichtsstunden belebt. Sie eignet sich vorzüglich zur Berufsinformation und Orientierung über die verantwortungsvollen Arbeiten in Spital, Apotheke und Arztpraxis. Sie ist auch für Burschen interessant, da die meisten Berufsschulen männliche Kandidaten aufnehmen.

Die zuständigen Berufsberatungsstellen übernehmen die Führung von Schulklassen. Die geeignetsten Zeiten hiefür sind 10 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr, weil daran anschliessend Demonstrationen stattfinden. Die Klassen aus der Stadt Zürich werden wenn immer möglich Montag, Mittwoch und Freitag erwartet, die Schulklassen aus anderen Gemeinden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Lehrer der Oberstufe sind gebeten, sich mit den zuständigen Berufsberatungsstellen in Verbindung zu setzen. Oeffentliche Führungen finden Mittwoch, Samstag, Sonntag von 15 bis 16 Uhr, Donnerstag von 19 bis 20 Uhr statt.

Die Gesundheitsdirektion

Zum Tag des guten Willens — 18. Mai 1972

Unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinten Nationen erscheint auch dieses Jahr ein Jugendheft. Es ist dem «Jahr des Buches» gewidmet und bietet auf 16 Seiten eine Fülle von Stoff und Anschauungsmaterial dar. Preis des Heftes 25 Rappen.

Gratishefte zur Ansicht bei Paul Kielholz, Rudenweg 20, 8048 Zürich, Telefon (01) 52 54 80.

«Zürcher Chronik»

Die Zeitschrift für Zürcherische Geschichte, Heimatkunde und bildende Kunst erscheint vierteljährlich, das Jahresabonnement kostet Fr. 19.20.

Probeexemplare der reich illustrierten Zeitschrift können bezogen werden beim Verlag Ernst Jäggli AG, Büelhofstr. 1—3, 8405 Winterthur.

«av-bulletin» — Schweizerische Zeitschrift für Unterrichtstechnologie und Medienpädagogik

Am 15. Januar 1972 erschien erstmals das neue «av-bulletin». Als monatlich erscheinende Publikation löst dieses das elf Jahre lang erschienene AJF-Organ «Jugend und Bild/L'âge de l'image» und die zwei Jahre lang herausgebrachten «VESU-Informationen» ab.

Das «av-bulletin» ist die schweizerische Zeitschrift für Unterrichtstechnologie und Medienpädagogik. Als Herausgeber zeichnet die Schweizerische Zentralkommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik, welcher gegenwärtig folgende Organisationen angehören: die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM), die Vereinigung schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) und der Schweizer Jugend Film (SJF).

Chefredaktor ist Hanspeter Stalder. Die Redaktoren sind Gabriel Butty, Dr. Christian Doelker, Fritz Schärer, Laurent Worpe. Das «av-bulletin» erscheint monatlich, mit einem Umfang von 32 bis 48 Seiten, illustriert. Preis Fr. 20.— im Jahr. Probenummern sind bei der Redaktion, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel. (01) 32 72 44, erhältlich.

«Aktion BIBLIO-SUISSE» zum Jahr des Buches 1972

Geschenkweise Abgabe von Musterbibliotheken an Schweizer Schulen und Gemeinden

Die UNESCO hat das Jahr 1972 zum «Jahr des Buches» erklärt. Die Aktion «Biblio-Suisse» soll mit Hilfe des Bundes zu einer eindrücklichen schweizerischen Manifestation werden. Erneut werden Industrie und Handel, Banken und Versicherungen aufgerufen, mitzuhelfen, das Bibliothekswesen zu fördern.

Die «Aktion Biblio-Suisse» stellt auch im Jahr 1972 bibliotheksfertig aufgearbeitete Bücherbestände bereit und gibt diese geschenkweise an schweizerische Schulen und Gemeinden aller Kantone und Sprachgebiete als Grundstock zum Aufbau leistungsfähiger Bibliotheken ab.

Alle Schulen und Gemeinden sind hiermit aufgerufen, sich um eine solche Musterbibliothek im Umfang von einigen 100 Büchern für Jugendliche und Erwachsene zu bewerben.

Mit «Biblio-Suisse»-Bibliothek-Beständen können Schulen und Gemeinden bedacht werden, die sich verpflichten:

- einen geeigneten Bibliotheksraum bereitzustellen;
- den Bibliotheksraum zweckmässig einzurichten;
- die Bibliothek fachgemäss zu betreuen;
- die Bibliothek laufend zu ergänzen und zu erneuern.

Verlagen Sie ein Bewerbungsfeld beim Sekretariat der «Aktion Biblio-Suisse», Herzogstrasse 5, 3014 Bern, wo Sie auch nähere Auskunft erhalten.

Offene Lehrstellen

Kanton Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an der öffentlichen Volksschule auf dem ganzen Kantonsgebiet noch Verweserstellen zu besetzen (Unterstufe, Mittelstufe, Sonderklassen, Real- und Oberschulen sowie Sekundarschulen math./nat.).

Ueber die einzelnen Schulorte, die Anstellungsart und die Besoldung gibt die Erziehungsdirektion gerne Auskunft. Interessenten melden sich bitte direkt beim Sekretariat der Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Tel. (01) 60 05 30, int. 17.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich, Abteilung Oerlikon

Auf den 16. April 1973 (evtl. 16. Oktober 1972) sind an unserer Schule folgende **Hauptlehrstellen** zu besetzen:

Deutsch
Französisch
Latein
Englisch
Mathematik
Biologie *
Chemie *
Musik * °
Turnen °
Zeichnen °

* evtl. in Verbindung mit einem anderen Fach

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (°: Fachlehrerdiplom) ausweisen können und im Besitze des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein. Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe ist notwendig.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 30. April 1972 dem Rektorat der Kantonsschulabteilung Oerlikon, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen.

Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Auf den 16. Oktober 1972 (eventuell auf 16. April 1973) sind

- 1 Lehrstelle für Deutsch und Geschichte oder ein anderes Fach**
- 1 Lehrstelle für Englisch und ein anderes Fach**
- 3 Lehrstellen für Französisch und Italienisch oder ein anderes Fach**
- 1 Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie oder ein anderes Fach**
- 1 Lehrstelle für Physik, eventuell in Verbindung mit Mathematik oder einem anderen Fach**
- 1 Lehrstelle für Chemie und ein anderes Fach**

zu besetzen. Wahlvoraussetzung sind ein akademischer Studienabschluss und der Erwerb des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichartigen Ausweises.

Anmeldungen sind bis 23. Mai 1972 dem Rektorat der Kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule, Gottfried-Keller-Strasse 2, 8400 Winterthur, einzureichen, das auch Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt (Telefon 052 / 23 53 31).

Die Erziehungsdirektion

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule folgende Stellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse Mittelstufe**

Für alle drei Stellen gelten die Verweser als angemeldet. Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Haug, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulen Unterengstringen und Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir für die beiden Nachbargemeinden

eine Logopädin

die an unseren Schulen ca. 10 Stunden wöchentlich beschäftigt wäre.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung dem Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen, Herrn Hans Haug-Härtenstein, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen, einzureichen.

Schule Zollikon

Auf August und Oktober 1972 ist an unserer Unterstufe (Zollikerberg) je eine

Lehrstelle

neu zu besetzen. Bei unmittelbarer Stadtnähe bietet Zollikon ein angenehmes Wohnen, gute Verkehrsverbindungen und allgemein als gut bekannte Schulverhältnisse. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche nach Möglichkeit behilflich.

Wer sich für eine dieser Stellen interessiert, ist gebeten, auf dem Schulsekretariat (Sägegasse 27, 8702 Zollikon, Tel. 65 41 50) ein Bewerbungsformular zu verlangen und sich damit beim Präsidenten der Schulpflege, Dr. O. Wegst, Langägertenstrasse 18, 8125 Zollikerberg, zu bewerben.

Die Schulpflege

Primarschule Maschwanden

Wir suchen für unsere 1.—3. Klasse dringend

eine Lehrerin oder einen Lehrer

Die Besoldung, einschliesslich Gemeindezulage, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Ein modernes Lehrerhaus können wir zur Verfügung stellen. Das Haus ist alleinstehend, ruhig und sonnig gelegen und bietet eine herrliche Aussicht in die Alpen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an Herrn Alfred Studer-Gut, Primarschulpräsident, 8933 Maschwanden, Tel. (01) 99 05 92, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Ende Juni 1972 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 math.-natw. Richtung an der Sekundarschule**
- 1 an der Realschule**

Die beiden gegenwärtigen Verweser an unseren Schulen gelten als angemeldet.

Allfällige andere Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestr. 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Für den Herbst 1972 suchen wir eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an der Primarschule. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau I. Kräutli, Etzelstrasse 20, 8712 Stäfa, Telefon (01) 74 72 27.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Zu Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an unserer Schule eine Lehrstelle der

Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Wir sind der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Ausserdem bieten wir ein äusserst angenehmes Arbeitsklima und bestens eingerichtete Werkstätten.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind unserem Präsidenten, Herrn Ernst Gilomen, Wühre, 8617 Mönchaltorf, Telefon (01) 86 93 58, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Embrach

An unserer Oberstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bächli, untere Halde, 8424 Embrach.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Neerach

Wer möchte gerne in einem schönen Dorf des Zürcher Unterlandes unterrichten? In

Neerach

wird auf den 17. April 1972 die Lehrstelle der 1. und 2. Klasse der Primarschule frei.

Wir freuen uns, alles Weitere mit Ihnen persönlich zu besprechen. Melden Sie sich bitte beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Max Ackeret, Häldehli, 8173 Neerach, Telefon 94 27 03.